

Nachfolgerin für Apel?

Beste Chancen auf die Nachfolge des zurückgetretenen finanzpolitischen Sprechers der SPD-Bundestagsfraktion, Hans Apel, hat eine Frau: Ingrid Mat-



Ingrid Matthäus-Maier

thäus-Maier. Die nach der Bonner Wende von der FDP übergetretene Finanzexpertin aus Nordrhein-Westfalen hat neben den Abgeordneten Helmut und Norbert Wiczorek bei Fraktionschef Hans-Jochen Vogel Interesse angemeldet, demnächst im Parlament gegen den Finanzminister anzutreten. Sie wird von Vogel wahrscheinlich am 19. September dem Fraktionsvorstand vorgeschlagen. Die frühere Liberale könne auf Unterstützung einer starken Gruppe von NRW-Abgeordneten rechnen, hieß es in der Fraktionsspitze. Neben ihren fachlichen Qualitäten sprächen gute Darstellungskraft und Unabhängigkeit für sie.

Wörners Pleite

Nato-Generalsekretär Manfred Wörner ist vorerst mit seinem Versuch gescheitert, eine Entscheidung der Allianz über die Modernisierung der atomaren Kurzstrecken-Raketen in Europa herbeizuführen. Im Vorfeld seines Antrittsbesuches in Washington regte Wörner an, Präsident Ronald Reagan solle die Staats- und Regierungschefs der wichtigsten Nato-Staaten zu einem Abschiedsgipfel einladen und dort die nukleare Aufrüstung zur Sprache bringen. Die Regierung in Bonn, die in der Modernisierungsfrage auf Zeit spielt, erfuhr erst jetzt über Washingtoner Kanäle vom

heimlichen Vorstoß des deutschen Nato-Generalsekretärs. Pech für Wörner: Aus der Abschieds-Show, die Reagan am 27. September in New York kurzfristig inszenieren wollte, wird nichts. Kanzler Helmut Kohl, der sich Mitte November in Washington angesagt hat, schlug die kurzfristige Einladung aus Termingründen ebenso aus wie Frankreichs Staatspräsident François Mitterrand und die britische Premierministerin Margaret Thatcher.

Albrechts Kalender-Bluff

Bei dem Versuch, sich zu entlasten, hat Niedersachsens Ernst Albrecht (CDU) ein untaugliches Beweismittel präsentiert. Anhand seines Terminkalenders von 1970, so hatte Albrecht dem Untersuchungsausschuß angeboten, könne er belegen, daß er in angebliche Pläne für eine Spielbankbeteiligung der Landes-CDU nicht eingeweiht gewesen sei. Ein Mittagessen mit dem damaligen CDU-Berater Laszlo Maria von Rath, dem

Landesvorsitzenden Wilfried Hasselmann und Generalsekretär Dieter Haabengier sei in seinem Kalender nicht notiert. Jetzt übersandte Albrecht dem Ausschuß seinen Tisch-Kalender von 1970. Vom 25. April bis 3. Mai, dem von Rath angegebenen Zeitraum, sind darin nur an vier Tagen Einträge – was allenfalls belegt, daß Albrecht diesen Kalender kaum ordentlich geführt haben kann.

Geheimer Sack

Mit zweifelhaften Fahndungsmethoden bringt das FBI die Lufthansa und das Auswärtige Amt in Schwierigkeiten. Mehrfach, so berichtete die bundesdeutsche Linie der Botschaft in Washington, hätten Beamte der US-Bundespolizei unter Berufung auf Terrorismus-Abwehr um Herausgabe eines bestimmten Luftfrachtstückes gebeten: eines Kuriersackes, den die Lufthansa jede Woche von Teheran nach New York transportiert. Die US-Beamten hätten das Diplomatengepäck mitge-

End-Plan für die Hafensstraße

Nach einem ausgetüftelten Szenario wollen Hamburgs Bürgermeister Henning Voscherau und die SPD-Rechten eine endgültige Lösung für die umstrittenen Häuser in der Hafensstraße durchsetzen. Mitte November soll das Bauordnungsamt den Wohnblock Hafensstraße 126 für unbewohnbar erklären und aus baupolizeilichen Gründen auf Räumung bestehen.

Daraufhin werden, so das Szenario, die Bewohner der beiden anderen Hausblöcke (Hafensstraße 108 bis 122) dagegen protestieren – so vehement, daß die Polizei nach dem Polizeirecht, dem Hamburger Gesetz für Sicherheit und Ordnung, auch die anderen Blocks räumen wird, um die Sicherheit in der Stadt zu gewährleisten: Vom 13. bis 18. November trifft sich die „Nordatlantische



Umstrittene Häuser in der Hamburger Hafensstraße